

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 6 (1885)
Heft: 11

Artikel: Neue Zusendungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-253371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis per Jahr:
Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen:
per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
und Organ für den Handfertigungs-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Neue Zusendungen:

- 1) Von der Buchhandlung Schmid, Francke & Cie. in Bern:
Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts von Dr. Rich. Lehmann.
Petermann, geographische Mitteilungen. I.—IX.
Die Schweizergeschichte in Bildern (Jugendausgabe).
- 2) Von Herrn Fankhauser, alt Pfarrer in Burgdorf:
Die Erziehung des Bürgers zum Gebrauch des gesunden Verstandes.
Sulzer, Vorübungen. 2 Bde.
Locke, de l'éducation des enfants, französische Uebersetzung.
Müller, Grundsätze der Erziehungskunst.
Gesetze für die Studirenden auf der Georg-August-Universität zu Göttingen.
Grundsätze der Erziehung in einem republikanischen Staate.
Seybold, Officina virtutum.
Le Noble, Ecole du monde. 2 Bde.
Joh. Stapfer, Anweisung zu einer wahren und nützlichen Gelehrtheit.
Wedag, Handbuch über die frühere sittliche Erziehung.
Resewitz, zum Schulgesetze vom Kloster Berge.
- 3) Von Hrn. Neuenschwander, Musiklehrer in Pruntrut:
Der Liederfreund, zum Gebrauch in Oberschulen und Sekundarschulen.
- 4) Von der Buchhandlung Orell Füssli & Cie. in Zürich:
Neue Initialen. Das neue Monogramm.
- 5) Von Herrn Wittwer in Stuttgart:
Nachtrag zu der illustrierten Preisliste der Gypsmodelle.

Arnold Guyot,

der Reformator des geographischen Unterrichts.

(Schluss.)

Für die metodische Behandlung unterschied er drei Schulstufen:

- 1) Diejenige der Anschauung, welche einen allgemeinen Ueberblick des Gegenstandes gibt.
- 2) Diejenige der Analyse, wobei ein Teil nach dem andern untersucht wird.
- 3) Diejenige der Syntese, welche zur Kenntnis der Gesetze führt, welche das Ganze regieren.

Jede der drei Stufen erfordert einen besondern Unterricht und ein besonderes Lehrmittel.

In der Behandlung des Gegenstandes beobachtete er folgende Reihenfolge: Bodengestalt, Flüsse, Klima, Pflanzen und Tiere, Verfassung, Statistik, Sitten und Gebräuche.

Nach sechsjähriger Wirksamkeit in Massachusetts erhielt Guyot einen Ruf an die Universität Princeton bei New-Jersey. In der neuen Stellung benutzte er seine Mußestunden, um ver-

eint mit seinem Neffen Sandoz, der unter Petermann in Gotha sich zum Kartographen ausgebildet hatte, die nordamerikanischen Schulen mit Karten und Atlanten auszustatten, wie bis jetzt kein Land der Welt sie besitzt. Zuerst wurden Landkarten nach Guyot's Grundsätzen ausgearbeitet, die sich durch grosse Einfachheit auszeichnen, aber doch ein treues Bild der Bodengestaltung bieten. Die Karten wurden in verschiedenen Farbentönen, welche die Bodenerhebungen veranschaulichen, und zugleich in drei verschiedenen Grössen ausgearbeitet, um den verschiedenen Bedürfnissen der amerikanischen Schulen zu entsprechen. Darauf erschienen seine Schulan Atlanten in sieben auf einander folgenden Ausgaben, entsprechend den Forderungen der niedern und höhern Schulen, reich mit vortrefflichen Bildern geschmückt, welche Landschaften und ihre Bewohner, Tiere und Pflanzen derselben dem Auge des Schülers vorführen. In keinem europäischen Schulbuche sind so ausgezeichnete Bilder. Karten und Bilder sind von einem erläuternden kurzen Text begleitet.

Die Betrachtung der Bilder soll dem Studium der Karte vorangehen und die Kinder mitten in die Natur des betreffenden Landes versetzen. Die Karten in den Atlanten, sowie die Wandkarten für die untern Klassen, enthalten nur dasjenige, was der Schüler auf dieser Stufe lernen soll. (Wie lange wird es noch gehen, bis unsere Kartographen das begreifen!) Es ist klar, dass durch eine solche Vereinfachung der Karten der geographische Unterricht dem Schüler unendlich erleichtert und interessanter gemacht wird.

Die Ferien verwendete Guyot zu grossen Ausflügen in's Aeganygebirge, in das Felsengebirge und die Sierra Nevada in Kalifornien. Eine Menge Gipfel hat er mit Hilfe des Barometers gemessen und deren geographische Länge und Breite bestimmt. Auf diesen Exkursionen, mitten durch die Urwälder und Prairien, wurde er von einer Anzahl Schüler begleitet. Auf diesen Reisen sammelte er eine solche Menge von Naturalien aus allen Gebieten, dass er damit bei der Universität Princeton eines der grössten Museen Amerika's begründen konnte. Die verschiedenen Epochen der Erde wurden in ihrer historischen Reihenfolge dargestellt, so dass sich dem Besucher die ganze Entwicklungsgeschichte der Erde und ihrer Bewohner darstellt. Dieser Plan wurde später vom Kensington-Museum in London adoptirt.

Nicht weniger gross sind Guyot's Verdienste um die Meteorologie. Die grossen Stürme, denen Nordamerika unterworfen ist, gaben Guyot Veranlassung, eine grosse Zahl Beobachtungsstationen zu gründen, für die er ein eigenes